

und -höhepunkt wäre dann ungefähr der gleiche wie bei der Großen Pest in der Mitte des 14. Jahrhunderts, die eine Krise auslöste, deren Höhepunkt viel später liegt <sup>11)</sup>.

Gewiß, der wirtschaftliche Abstieg dauert zwischen 1350 und 1400 weiter an. Aber unzweifelhaft verlangsamt sich in dieser Periode, wenigstens in der Ortenau, das Tempo des Niedergangs. Verkäufe und Verpfändungen werden seltener, ja, es hat sogar den Anschein, als hätten die letzten Jahre des 14. und die ersten Jahre des 15. Jahrhunderts noch einmal eine merkliche Besserung gebracht. Erst das vollständige Aufklappen der Preisschere zwischen 1400 und 1450 <sup>12)</sup> schafft dann die endgültige Katastrophe. Für die Ortenau jedenfalls bedeutet das Jahr 1350 einen Einschnitt nur in der Weise, daß der Vermögensschwund nicht verstärkt, sondern im Gegenteil schlagartig abgeschwächt wird. Die Preisbewegung ist eine Erklärung dafür.

### 1. Münzverschlechterung und Preisbewegung

Seit der Mitte des 13. Jahrhunderts läßt sich eine ständige Verringerung des Silbergehaltes der in Straßburg geprägten Pfennige, die auch in der Ortenau vorherrschendes Zahlungsmittel sind, feststellen <sup>13)</sup>. Die Anzahl der aus der Feinen Mark Silber geschlagenen Pfennige wächst andauernd, d. h. der Nominalwert der Gewichtseinheit Silber erhöht sich, und der Edelmetallwert der Münzeinheit Pfennig wird immer geringer. Vergleicht man den Silberwert der Münzen aus der Mitte des 13. Jahrhunderts mit dem der Münzen aus späterer Zeit, so zeigt sich bereits 1313, „daß seit dieser Zeit die Pfennige um mehr als die Hälfte ihres vormaligen Silberwerts heruntergegangen waren“ <sup>14)</sup>.

Im 14. Jahrhundert hält diese Münzverschlechterung weiter an. Allein zwischen 1313 und 1397 wird in Straßburg der Edelmetallgehalt der Münzen sechsmal herabgesetzt <sup>15)</sup>. Verglichen mit 1313 ist am Ende des 14. Jahrhunderts der Silberwert der Straßburger Pfennige nochmals um die Hälfte gesunken, hat sich die Zahl der aus der Silbereinheit geschlagenen Münzen nochmals um die Hälfte erhöht.

Tafel 10: Münzverschlechterung in Straßburg im 14. Jahrhundert in Zehnjahresdurchschnitten <sup>16)</sup>

Zeitraum	Anzahl der aus der Feinen Mark Silber geschlagenen Pfennige (gewogene Zehnjahresdurchschnitte)	Index (Basis 1350—1360 = 100)
1310 — 1320	512,0	112,0
1321 — 1330	517,6	111,1
1331 — 1340	544,2	106,5
1341 — 1350	582,0	100,0
1351 — 1360	582,0	100,0
1361 — 1370	641,4	89,8
1371 — 1380	648,0	88,7
1381 — 1390	648,0	88,7
1391 — 1400	739,6	62,9